



# akurit System Basis EPS M

Verarbeitung und Ausführung



## Inhalt

Die Komponenten und ihre Verarbeitung zu einem System .....	3
<b>1</b> Beispielhafte Bedarfsplanung für die verwendeten Komponenten .....	4
<b>2</b> Untergrund/Untergrundvorbehandlung .....	5
<b>3</b> Dämmplattenverklebung .....	6
<b>4</b> Verdübelung der EPS-Dämmplatten .....	10
4.1 Dübelanzahl nach dem praxisgerechten Verfahren .....	12
4.2 Ermittlung der Flächenbereiche mit dem vereinfachten Verfahren .....	14
4.3 Dübelbild für das Plattenformat 1000 x 500 mm .....	14
<b>5</b> Unterputz .....	16
<b>6</b> Oberputz .....	18
<b>7</b> Farbbeschichtung .....	20

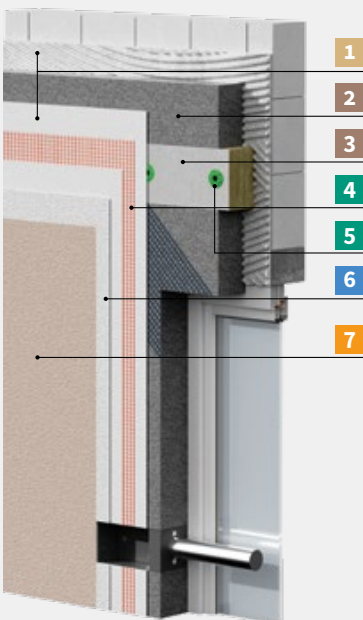
# Die Komponenten und ihre Verarbeitung zu einem System

Diese Broschüre geht nach einer kurzen Vorstellung der Komponenten direkt auf deren Verarbeitung und somit direkt auf die Erstellung des **akurit Wärmedämm-Verbundsystems** mit VARIOSTAR Oberputzen ein.

Allgemeine Informationen und planerische Details zu Wärmedämm-Verbundsystemen finden Sie in der akurit Broschüre „WDVS – Grundlagen und Planung“. Das System Basis EPS M ist ein Wärmedämm-Verbundsystem gemäß allgemein bauaufsichtlicher Zulassung / allgemeiner Bauartgenehmigung Z-33.43-105 mit angeklebten und angedübelten EPS-Dämmstoffplatten.

Im Neubau kann auch die vereinfachte Zulassung Z-33.4.1-40 mit nur geklebten Dämmplatten zum Tragen kommen. Wirtschaftliche Faktoren wie kostengünstiger Bezug, gute Wärmedämmeigenschaften und eine relativ einfache Anwendung zeichnen dieses System aus.

Das System besteht aus folgenden akurit Komponenten



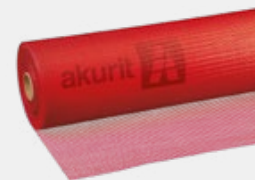
**1**  
Klebe- und Armierungsmörtel  
**akurit SK grau**  
Spachtel- und Klebemörtel



**2**  
Dämmstoff  
**akurit EPS 032 WDV grau GLATT**



**3**  
Dämmstoff  
**akurit Brandriegel 035 HP**  
beidseitig beschichtet



**4**  
Ergänzungsprodukt  
**akurit GF**  
Armierungsgewebe fein



**5**  
Ergänzungsprodukt  
**akurit H2**  
Schlagdübel



**6**  
Oberputz und Schlussbeschichtung  
**akurit VARIOSTAR**  
Scheibenputz



**7**  
Farbe  
**akurit FSI**  
Silikatfinish

# 1 Beispielhafte Bedarfsplanung für die verwendeten Komponenten

	Produkt	Artikel-Nr.	Gebinde	Verbrauch	Bedarf für BV	Angebot
1	<b>SK grau Spachtel- und Klebemörtel</b>	83557	48 x 25 kg	Kleben 5,5 kg/m <sup>2</sup> Armieren 7,0 kg/m <sup>2</sup>		
	<b>SK grau lose</b>	83558	Tonnen			
2	<b>EPS 032 WDV grau glatt</b>			1 m <sup>2</sup> , Verschnitt von ca. 2 % berücksichtigen!		
	140 mm	88971	1,5 m <sup>2</sup> /Paket			
	160 mm	88972	1,5 m <sup>2</sup> /Paket			
	180 mm	88973	1,0 m <sup>2</sup> /Paket			
3	<b>Brandriegel 035 HP</b>			1 m/lfm		
	140 mm	83207	0,96 m <sup>2</sup> /Paket			
	160 mm	83208	0,96 m <sup>2</sup> /Paket			
	180 mm	83209	0,96 m <sup>2</sup> /Paket			
4	<b>GF Armierungsgewebe fein</b>	83970	55 m <sup>2</sup> /Rolle	ca. 1,1 m <sup>2</sup> /m <sup>2</sup>		
	<b>GEB Eckwinkel Brandschutz</b>	83970	55 m <sup>2</sup> /Rolle	1 m/lfm		
	<b>GEP Gewebepfeil</b>	83974	100 Stück	4 Stück je Fenster		
	<b>T-FAL-DUO Laibungsanschlussprofil</b>	85905	40 x 2,60 m	1 m/lfm		
	<b>ISO-Corner</b>			nach Bedarf		
	140 mm	83169	1 Stück			
	200 mm	83170	1 Stück			
5	<b>H2 Schlagdübel</b>		100 Stück	ca. 6 – 8 Stück/m <sup>2</sup>		
	175 mm	56971				
	195 mm	56972				
	215 mm	56973				
	<b>GMG Mineralgrund</b>		25 kg	0,3 – 0,4 kg/m <sup>2</sup>		
	weiß	83406				
	farbig	83405				
6	<b>VARIOSTAR Strukturputz</b>		42 x 25 kg			
	1 mm weiß / farbig	76255 / 77607		ca. 1,9 kg/m <sup>2</sup>		
	1,5 mm weiß / farbig	76175 / 77374		ca. 2,8 kg/m <sup>2</sup>		
	2 mm weiß / farbig	76257 / 76534		ca. 3,0 kg/m <sup>2</sup>		
	3 mm weiß / farbig	76106 / 76536		ca. 3,5 kg/m <sup>2</sup>		
7	<b>FSI Silikatfinish</b>		12,5 Liter	0,15 – 0,2 l/m <sup>2</sup> je Anstrich		
	weiß	83761				
	farbig	83760				

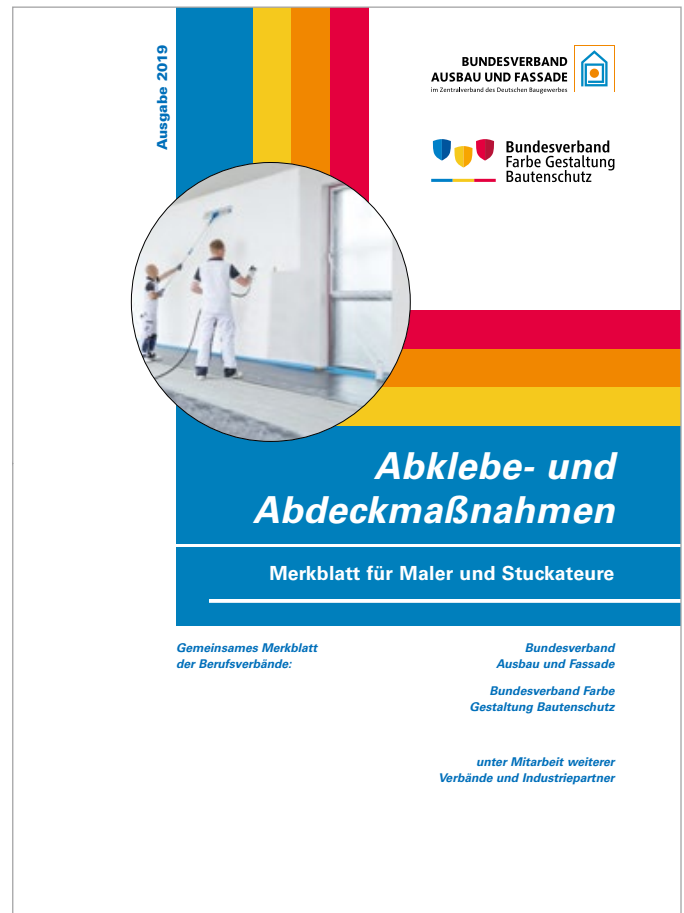
## 2 Untergrund / Untergrundvorbehandlung

Das WDVS Basis EPS M darf auf massiven, mineralischen Untergründen wie Beton, Mauerwerk aller Art, Kalk-Zement- oder Zementputzen sowie Kunstharzputzen und Anstrichen eingesetzt werden.

Der Untergrund muss eben, trocken, sauber, frostfrei und tragfähig sein. Lose Teile, mürbe Putze, Verschmutzungen und schlecht haftende Anstriche sind fachgerecht zu entfernen. Zur Beurteilung des Untergrundes beachten Sie bitte die Hinweise der VOB/C, der DIN 18350, DIN 18550-1, DIN EN 13914-1, DIN 55699 und des BFS Merkblatts Nr. 21. Sandende bzw. stark saugende Altputze müssen mit einem Tiefengrund, wie z. B. **akurit GTM Mineralischer Tiefengrund**, vorbehandelt werden. Je nach Saugverhalten mit einer Verdünnung aus zwei Teilen Tiefengrund und einem Teil sauberem Wasser.

Unebenheiten im Untergrund bis 2 cm/m dürfen mit dem Klebemörtel überbrückt werden. Größere Unebenheiten müssen mechanisch egalisiert oder durch einen geeigneten Ausgleichsputz, z. B. MEP-it. oder MEP X-tra, angeglichen werden.

Angrenzende Bauteile müssen vor Verschmutzung und Beschädigung geschützt werden. Weiterführende Hinweise hierzu u. a. im Merkblatt Abklebe- und Abdeckmaßnahmen des Bundesverbandes Ausbau und Fassade:



## 3 Dämmplattenverklebung

### akurit SK grau

Spachtel- und Klebemörtel



Der faserverstärkte Klebe- und Armierungsmörtel mit hoher Klebekraft dient zur Verklebung der Dämmplatten und zur Herstellung der gewebearmierten Spachtelung.

#### Eigenschaften

Normalputzmörtel GP CS iV gemäß DIN EN 998-1

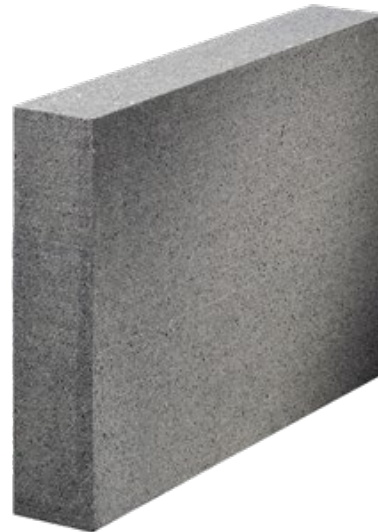
rein mineralisch, Körnung 0–1 mm

Wasserzugabe ca. 6 Liter/Sack

Der **akurit SK grau** Spachtel- und Klebemörtel lässt sich von Hand oder mit üblichen Putzmaschinen verarbeiten.

### akurit EPS 032 WDV grau GLATT

Putzträgerplatte



Als Dämmstoff kommen Platten aus expandiertem Polystyrol des Typs **akurit EPS 032 WDV grau GLATT** zum Einsatz. EPS ist ein extrem leichtes Material und besteht zu 98 % aus Luft und 2 % aus Polystyrol. EPS-Dämmplatten sind nahezu unverrottbar und somit extrem langlebig. Trotzdem ist der Dämmstoff mittlerweile recycelbar und somit auch nachhaltig. Die Oberflächen der Platten sind so beschaffen, dass eine sofortige Verarbeitung des Klebe- und Armierungsmörtels möglich ist.

#### Eigenschaften

Dämmplatte gemäß DIN EN 13163 aus expandiertem Polystyrol

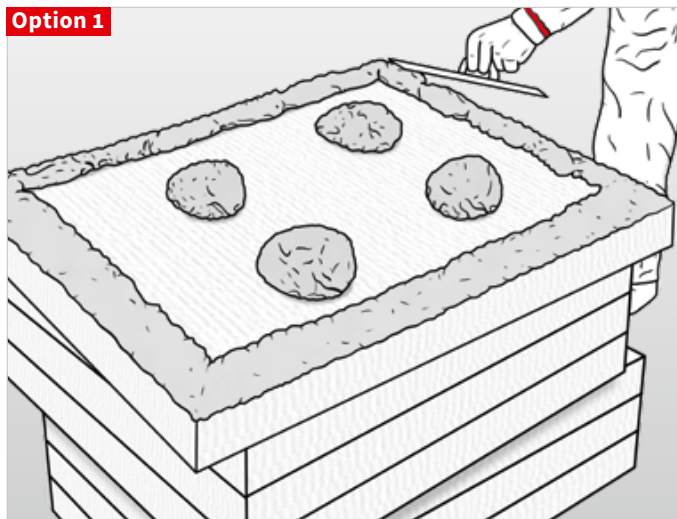
schwer entflammbar – Baustoffklasse B1

Wärmeleitfähigkeit  $\lambda_b = 0,032 \text{ W/(mK)}$

Plattenabmessungen L x B: 1000 x 500 mm

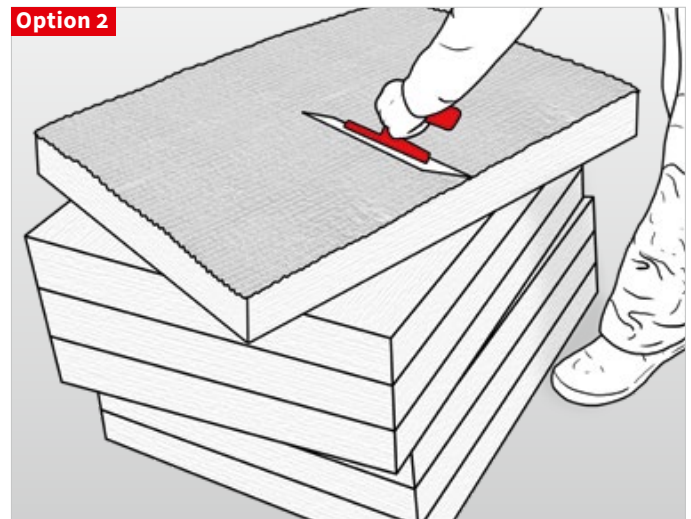
Kantenausbildung stumpf, Nut und Feder oder Stufenfalz

## Verarbeitung von Hand – Teilflächenverklebung mit Untergrundausgleich



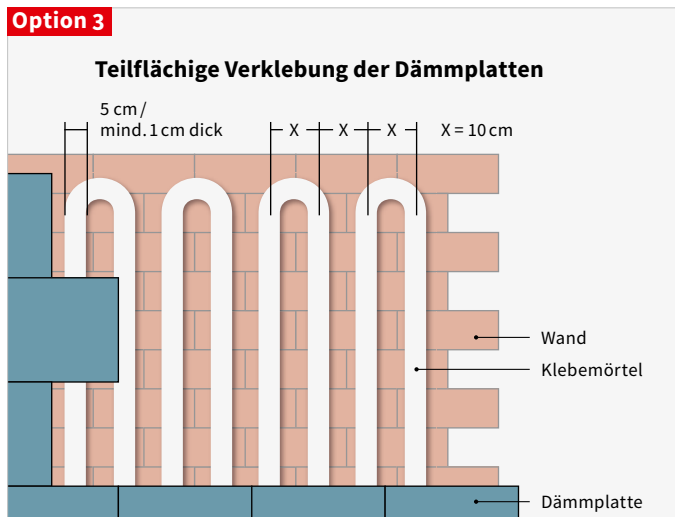
- **akurit SK grau** Spachtel- und Klebemörtel mit dem Rührquirl anmischen, bis eine geschmeidige pastöse Konsistenz entsteht (Wasserbedarf je 25-kg-Sack ca. 6,0 Liter, ggf. etwas Wasser nachdosieren).
- Klebemörtel am Plattenrand umlaufend als Wulst und in Plattenmitte in mehreren Mörtelbatzen auf die Dämmplatten auftragen.
- Nach dem lot- und fluchtrechten Ansetzen der Platten sollten ca. 60% (mind. 40% gem. Bauartgenehmigung) der Plattenfläche mit Klebemörtel belegt sein. Auf diese Weise können Unebenheiten im Untergrund bis 2 cm/m ausgeglichen werden.

## Verarbeitung mit Zahntraufel – vollflächige Verklebung bei planebenen Untergründen



- Den Klebemörtel im Kammbettverfahren mit einer Zahntraufel (mind. 10 x 10 mm) vollflächig auf der Plattenrückseite auftragen. Dabei nur so viele Platten vorspachteln, wie in der klebeoffenen Zeit (ca. 10 Minuten) verarbeitet werden können.
- Die Platten ansetzen und unter leichtem Druck einschwimmen und ausrichten. Dabei keinen Klebemörtel in die Plattenfugen gelangen lassen.
- Für einen besseren Haftverbund kann der Untergrund im Vorfeld zusätzlich mit einer dünnen Schicht **akurit SK grau** als Haftspachtelung versehen werden.

## Maschinelle Verarbeitung, teilflächige Verklebung

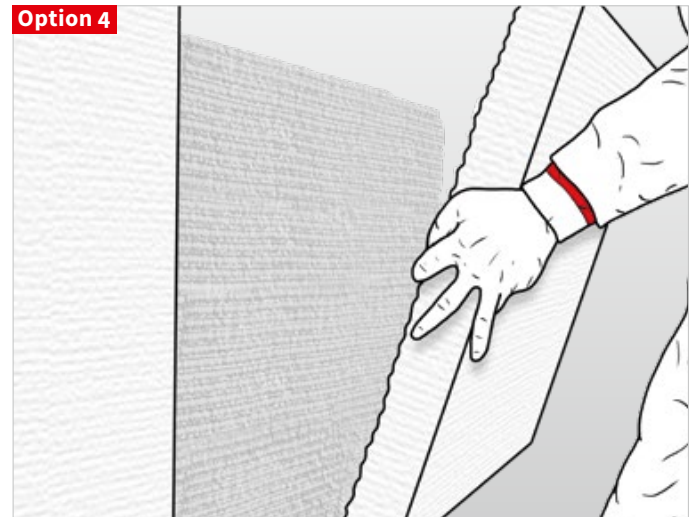


- Der Klebemörtelauftrag auf den Untergrund erfolgt in der Weise, dass mind. 50 % der Fläche durch Mörtelstreifen bedeckt sind. Dabei müssen die Kleberaupen ca. 5 cm breit und in der Wulstmitte mind. 1 cm dick sein. Der Achsabstand darf 10 cm nicht überschreiten.
- In Randbereichen die Kleberaupen so ausführen, dass die Dämmplatten nicht mit Außenluft hinterströmt werden können.

### Hinweis

Die teilflächige Verklebung eignet sich, um leichte Unebenheiten im Untergrund auszugleichen. Eine vollflächige Verklebung wird bei neuem und ebenem Untergrund, z. B. aus Plansteinen, angewendet.

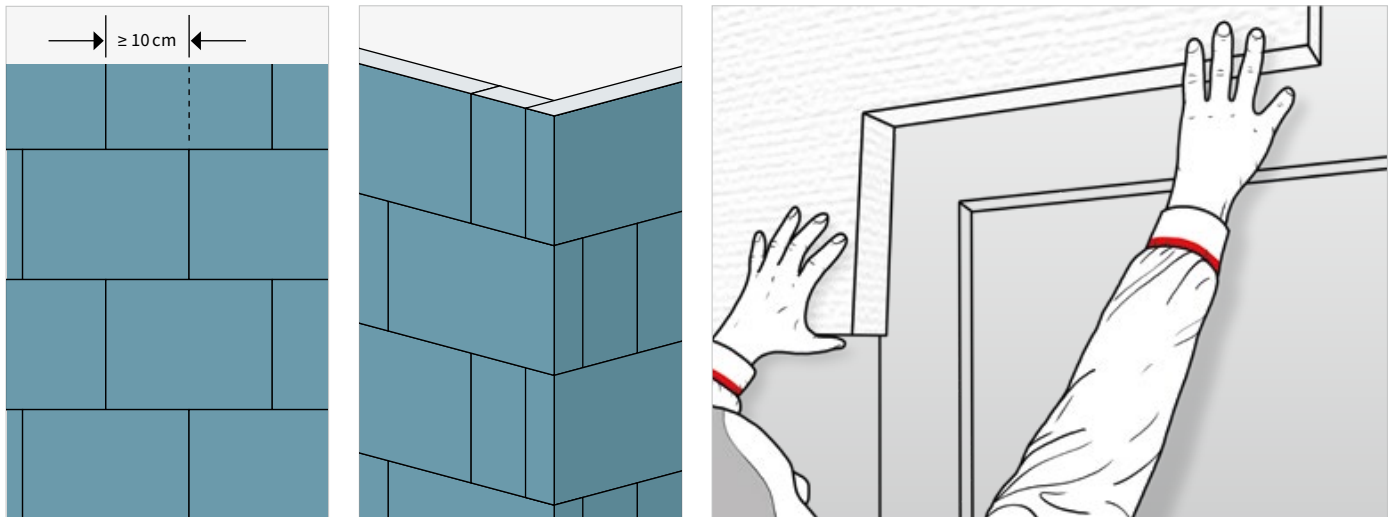
## Maschinelle Verarbeitung, vollflächige Verklebung



- Der Klebemörtel ist unmittelbar vor dem Ansetzen der Dämmplatten mit einer Zahntraufel am Untergrund aufzukämmen und die Dämmplatten unverzüglich einzuschwimmen und anzupressen.



## Verklebung der Dämmplatten

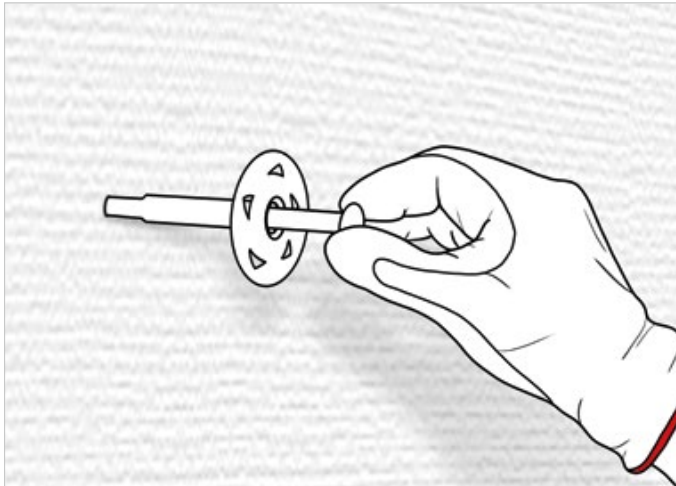


- Die Dämmplatten im Verband mit einem Überbindemaß von mind. 10 cm in waagerechten Reihen anordnen. Dabei unter gleichmäßigem Druck schiebend andrücken.
- Zum lot- und fluchtrechten Ausrichten leicht hin- und herschieben bzw. einschwimmen.
- Kreuzfugen sind unzulässig!
- An Gebäudeecken Dämmplatten verzahnen (auch an Innenecken).
- An Fenster- und Türöffnungen Dämmplatten ausklinken.
- Nach dem Verkleben der Dämmplatten ist eine Trocknungszeit des Klebers je nach Witterungsbedingungen von mind. 1 Tag, idealerweise 2 bis 3 Tagen, einzuhalten.

## 4 Verdübelung der EPS-Dämmplatten

### akurit H2 Schlagdübel

Der Dübel dient der Befestigung der Dämmplatten auf dem Untergrund. Die oberflächenbündige Verdübelung ist die einfachste Variante und kann mit dem **akurit H2 Schlagdübel** umgesetzt werden.

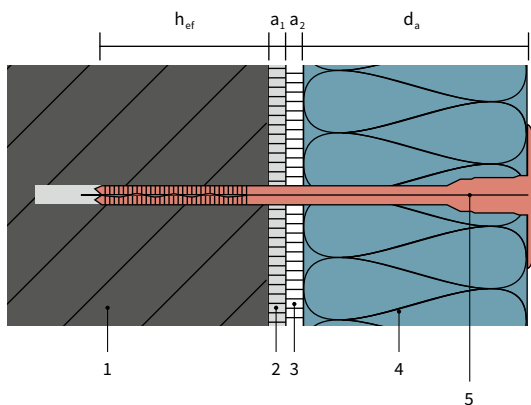


#### Technische Daten H2

Bohrlochdurchmesser	8 mm
Tellerdurchmesser	60 mm
Bohrlochtiefe, oberflächenbündiger Einbau $h_1 \geq$	35 mm (55 mm)
Bohrlochtiefe, vertiefter Einbau	nicht möglich
Verankerungstiefe $h_{ef} \geq$	25 mm (45 mm)
Schraubtrieb	nicht vorhanden
Nutzungskategorien ETA	A Beton B Vollstein C Hohl- und Lochsteine D haufwerksporiger Leichtbeton E Porenbeton
Zulassungen	ETA-15-0740

Werte in Klammern: Verankerung in Porenbeton (Nutzungskategorie E)

#### Oberflächenbündige Montage



- 1 Mauerwerk
- 2 Bestands- oder Ausgleichsputz
- 3 Klebemörtel
- 4 Dämmstoff
- 5 Schlagdübel

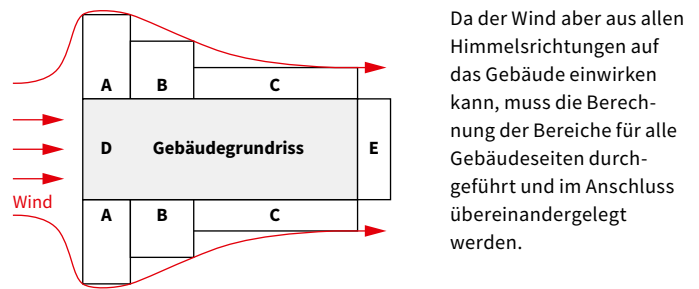
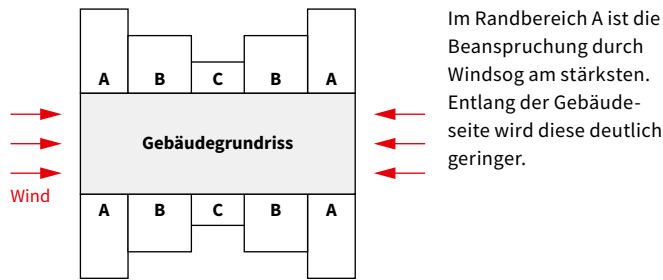
#### Die erforderliche Dübellänge

Verankerungstiefe $h_{ef}$
+ ggf. vorhandener Alt-/Egalisationsputz $a_1$
+ Kleberschichtdicke $a_2$
+ Dämmstoffdicke $d_a$
= Dübellänge

#### Hinweis

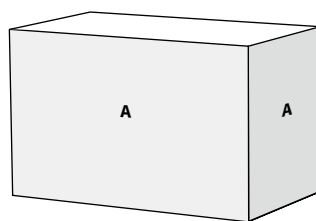
Mit dem **akurit STR U 2G** können die Dämmplatten auch oberflächennah versenkt verdübelt werden.

Die erforderliche Dübelanzahl für eine statisch relevante Verdübelung im Systemaufbau hängt im Wesentlichen von der Windsogbelastung am Gebäude ab. Einzelheiten und Erläuterungen dazu finden Sie in der akurit Broschüre „WDVS – Grundlagen & Planung“.

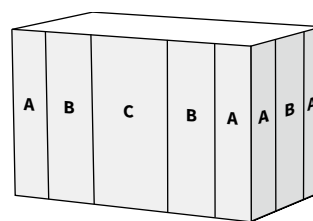


## Verfahren zur Bestimmung der Dübelanzahl

Zur Bestimmung der Dübelanzahl stehen verschiedene Verfahren zur Verfügung. Im **Standardverfahren** fließen alle Einflussgrößen in die Berechnung des Planers ein. Je höher z. B. ein Gebäude ist, umso größer sind in den oberen Etagen die Windbelastungen und umso mehr Dübel sind hier erforderlich. Auf diese Weise wird die erforderliche Mindestmenge an Dübeln für einzelne Fassadenbereiche ermittelt.



Beim praxisgerechten Verfahren wird die Fassade nicht unterteilt. Es gilt eine einheitliche Dübelanzahl in jedem Bereich. Dieses Verfahren ist besonders einfach und geeignet für kleine bis mittlere Gebäude.



Beim vereinfachten Verfahren wird auf eine Höheneinteilung der Fassade verzichtet. Die Bereiche A (Rand), B und C (Fläche) werden über die gesamte Gebäudehöhe als konstant angenommen. Hierdurch ergeben sich durch Sicherheitsaufschläge größere Dübelmengen als beim Standardverfahren.

### Hinweis

Die folgenden Beispielberechnungen und Windsogbereiche gelten ausschließlich für rechteckige Gebäudegrundrisse. Abweichende Grundformen oder besonders hohe Gebäude (z. B. Türme) sind Sonderfälle, die eine gesonderte Betrachtung erfordern. Wenden Sie sich hierfür an Ihren akurit Fachberater oder nutzen Sie unser Kontaktformular:

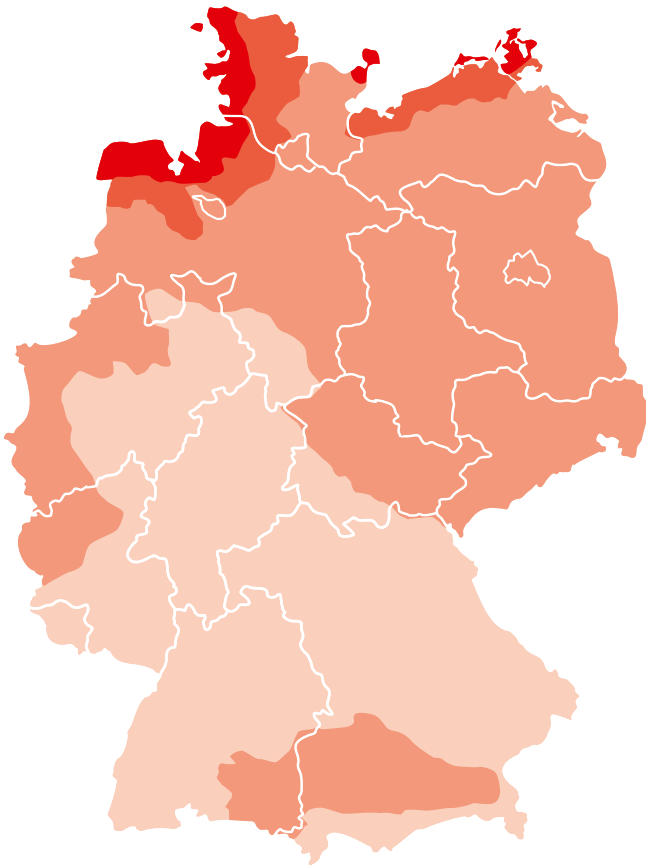
[www.akurit.de/kontakt](http://www.akurit.de/kontakt)

## 4.1 Dübelanzahl nach dem praxisgerechten Verfahren

Die Dübelanzahl hängt neben der Windsogbelastung auch von der kombinierten Tragfähigkeit aus Dübel, Dämmplatte und Lage des Dübels (versenkt/oberflächenbündig) ab.

Anhand der folgenden Tabellen lässt sich die erforderliche Mindestdübelanzahl für Gebäude mit rechteckigem Grundriss abschätzen.

### Windzonenkarte Deutschland



- Windzone 1
- Windzone 2
- Windzone 3
- Windzone 4

### Hinweis

Die Tabellen gelten unter folgenden Voraussetzungen:

- max. Gebäudehöhe von 25 m
- rechteckige Gebäudegrundfläche
- Höhen- zu Breitenverhältnis  $h/d < 2$
- Gebäudestandort bis max. 800 m über NN

Mit diesen Voraussetzungen ist der überwiegende Teil aller Anwendungsfälle für das WDVS abgedeckt.

Abweichende Objektbegebenheiten müssen separat betrachtet werden. Dies gilt auch für den Fall, wenn von der Systemempfehlung Mineral abgewichen und eine andere Dämmplatte und/oder ein anderer Dübel verwendet wird. In diesem Fall nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Für das praxisgerechte Verfahren wird dabei die erforderliche Dübelmenge für den Randbereich A auf das gesamte Gebäude angewendet. Dies führt zwar zu höheren Dübelmengen, verringert auf der Baustelle allerdings den Planungs- und Verarbeitungsaufwand durch zusätzliche Einteilung der Fassade und minimiert somit das Fehlerrisiko.

Dämmplatte **akurit EPS 032 WDV grau GLATT** und **Nageldübel H2** bei einer oberflächenbündigen Montage in Fläche und Fugen.  
Empfehlung im **akurit System Basis EPS M**.

akurit H2 Nageldübel		Dübelmenge/m <sup>2</sup> nach dem vereinfachten Verfahren in Abhängigkeit von Gebäudehöhe h und Windzone								
		h ≤ 10 m			h ≤ 18 m			h ≤ 25 m		
Windzonenbereich	Dämmstoffdicke	A	B	C	A	B	C	A	B	C
1 Binnenland	40 – 50 *)	6	5	5	8	6	5	10	8	5
	60 – 400 *)	6	4	4	8	6	4	10	8	4
2 Binnenland	40 – 50 *)	8	6	5	10	8	5	10	8	5
	60 – 400 *)	8	6	4	10	8	4	10	8	4
Küsten und Inseln der Ostsee	40 – 50 *)	10	8	5	10	10	5	12	10	6
	60 – 400 *)	10	8	4	10	10	4	14	10	6

Angaben zur Dübelmenge aus Anlage 5.1.1 der Z-33.43-105 / Windsoglasten gem. WDV5 Grundlagen- und Planungsbroschüre  
\*) = NRk kN/Dübel ≥ 0,45

Bei der doppellagigen Verlegung der Dämmplatten sind max. zwei einzelne Plattendicken zwischen 60 und 200 mm beliebig kombinierbar und untereinander mit mind. 40 % Klebeflächenanteil zu verkleben.

Für die Verdübelung ohne zusätzlichen Dübelteller und die oberflächenbündige Montage der Schraubdübel mit 60 mm Tellerdurchmesser gilt folgende Tabelle.

### Wichtig!

Die Abschätzungen ersetzen nicht den notwendigen statischen Nachweis nach DIN EN 1991-1-4/NA.

Dämmplatte **akurit EPS 032 WDV grau GLATT** und **STR U 2G Schraubdübel**

STR U 2G Schraubdübel		Dübelmenge/m <sup>2</sup> nach dem vereinfachten Verfahren in Abhängigkeit von Gebäudehöhe h und Windzone								
		h ≤ 10 m			h ≤ 18 m			h ≤ 25 m		
Windzonenbereich	Dämmstoffdicke	A	B	C	A	B	C	A	B	C
1 Binnenland	80 – 400 *)	6	4	4	8	4	4	10	8	4
	140 – 400 **)	4	4	4	4	4	4	6	4	4
2 Binnenland	80 – 400 *)	8	6	4	10	8	4	10	8	4
	140 – 400 **)	4	4	4	4	4	4	6	4	4
Küsten und Inseln der Ostsee	80 – 400 *)	10	8	4	10	10	4	14	10	6
	140 – 400 **)	6	4	4	6	6	4	8	6	4

Angaben zur Dübelmenge aus Anlage 5.1.1 der Z-33.43-105 / Windsoglasten gem. WDV5 Grundlagen- und Planungsbroschüre

\*) = NRk kN/Dübel ≥ 0,45 Dübelung nur in Fläche

\*\*\*) = NRk kN/Dübel ≥ 0,90 Dübelung in Fläche/Fuge

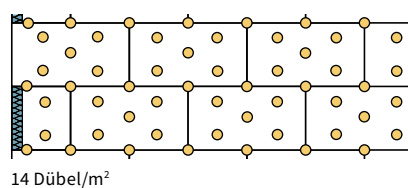
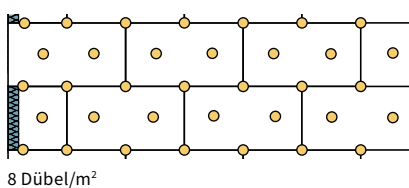
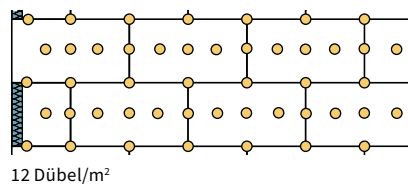
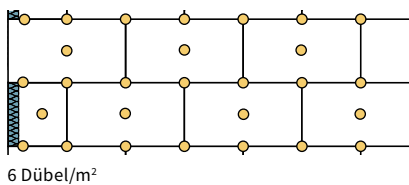
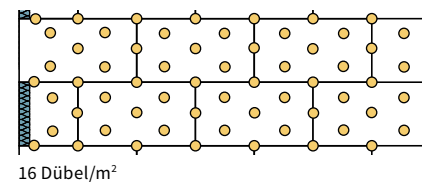
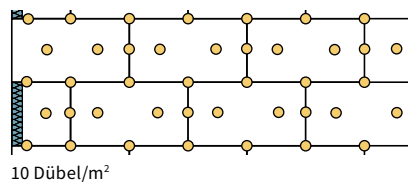
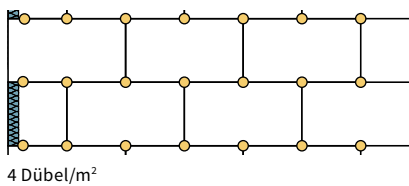
## 4.2 Ermittlung der Flächenbereiche mit dem vereinfachten Verfahren

Bei beiden Varianten können die Dübel in Fläche und Fuge platziert werden. Das erleichtert eine gleichmäßige Verteilung.

### Expertentipp

Bei größeren, insbesondere bei längeren Gebäuden, die mehr als doppelt so lang wie breit sind, lassen sich durch die Berechnung der Gebäudebereiche A, B und C Dübelmengen bis zu 20 % einsparen. Einzelheiten dazu in der akurit Broschüre „WDVS – Grundlagen & Planung“.

## 4.3 Dübelbild für das Plattenformat 1000 x 500 mm, verdübelt in Fläche und Fuge



Vor der Verdübelung muss der Klebemörtel eine ausreichende Festigkeit erreicht haben. Bei mineralischen Klebemörteln ist das je nach Witterungsverhältnissen nach ungefähr zwei Tagen der Fall.

Dabei ist ein Abstand  $a_1 \geq 15$  cm des Dübelschaftes vom Dämmplattenrand einzuhalten. Der Dübelabstand untereinander beträgt  $\geq 20$  cm.

### Expertentipp

Gelochte Untergründe, wie z. B. Hochlochziegel, sind immer ohne Schlagwerk zu bohren!



## 5 Unterputz

### akurit GF Armierungsgewebe fein



Das alkalibeständige Armierungsgewebe wird vollflächig in den oben beschriebenen **akurit SK grau** Spachtel- und Klebemörtel eingebettet. Die Schichtdicke beträgt ca. 5 mm.

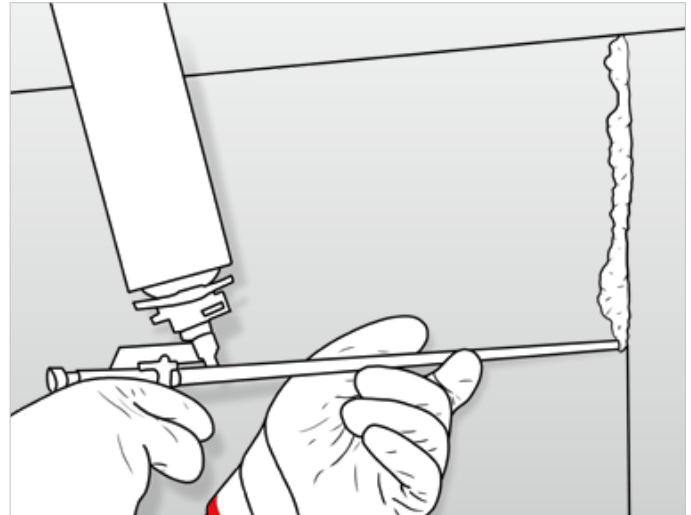
#### Eigenschaften

Maschenweite	4 x 4 mm
Gewicht	ca. 165 g/m <sup>2</sup>
Stoßüberlappung	10 cm
Rolle (Länge x Breite)	50 m x 1,1 m

#### Zubehör

Für die Diagonalarmierung an Fenster- und Türecke den **akurit GEP** Gewebepfeil vorsehen.

Außenecken am Gebäude und der Laibungen lassen sich schnell und gerade mit dem GE Gewebeeckwinkel ausführen.



Die Armierungslage hat entscheidenden Einfluss auf den Schlagregenschutz des Systems und die Ebenheit der nachfolgenden Putz- und Schlussbeschichtung. Aus diesem Grund ist mit besonderer Sorgfalt vorzugehen. Bevor mit der Armierungslage begonnen werden kann, müssen folgende Schritte abgeschlossen sein.

- Die Ausbildung schlagregendichter Anschlüsse an andere Bauteile, z. B. mit Anputzleisten oder WDVS-Dichtband.
- Das Setzen von Dübeln, Profilen und evtl. benötigten Montageelementen.
- Prüfung der Dämmstoffoberfläche auf Verunreinigungen bzw. Beschädigungen und deren Beseitigung.
- Das Schließen vorhandener Fugen zwischen den Dämmplatten. Bis zu einer Breite von 5 mm kann **akurit PS** Pistolenschaum zum Einsatz kommen. Für breitere Fugen ist ein Dämmstoffstreifen erforderlich.

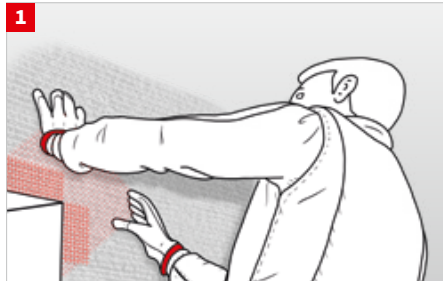
#### Expertentipp

Eine Anwendungsempfehlung für WDVS Systemanschlüsse finden sie auf [akurit.de](http://akurit.de).





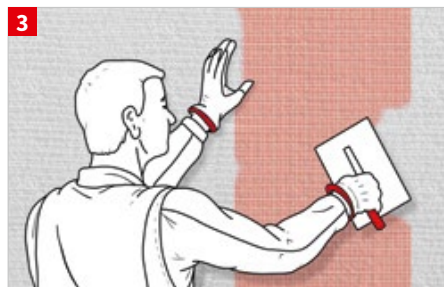
## Aufbringen der Armierungslage



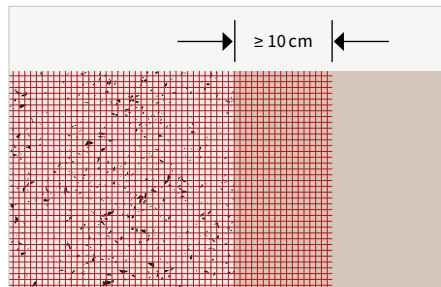
Zusatzarmierungen wie Diagonalarmierungen, Eckprofile und Fensteranschlussleisten werden mit dem **akurit SK grau** eingespachtelt.



Unterputz von Hand oder mit der Maschine auftragen und mit einer Zahntaufel oder Kartätsche verziehen.



Das Armierungsgewebe straff und faltenfrei mit ca. 10 cm Überlappung so einbetten, dass es im oberen Drittel der Armierungslage liegt. Ggf. mit Armierungsmörtel deckend nachspachteln. Die Gesamtschichtdicke beträgt ca. 5 mm.



Die Gewebestreifen aller gesetzten Profile und Anputzleisten müssen ebenfalls mind. 10 cm mit der Systemarmierung überlappt werden.

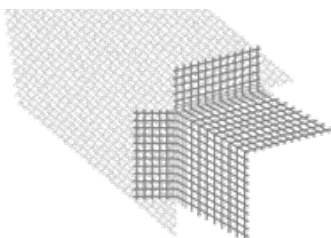
**Um die mechanische Belastbarkeit des Systems zu erhöhen, können in stoßgefährdeten Bereichen folgende Zusatzmaßnahmen ausgeführt werden:**

**akurit GP** Armierungsgewebe Panzer als Zusatzarmierung unterhalb der Systemarmierung. Das besonders starke und reißfeste Gewebe darf dabei nur stumpf gestoßen, nicht überlappend und noch vor dem Setzen von Kanten- und Dehnfugenprofilen ausgeführt werden.

In besonders stoßgefährdeten Bereichen die **akurit LBP** Leichtbauplatte vollflächig und fugenversetzt auf die fertig montierten Dämmplatten planeben und pressgestoßen verkleben. Anschließend zusätzlich mit Tellerdübeln im Untergrund befestigen. Für eine planebene Verdübelung in die LBP Leichtbauplatte mit dem **akurit WSP-F** Fräsaufsatz Vertiefungen zur Aufnahme des Dübeltellers fräsen.

### Wichtig!

Die Armierungslage während der Abbindephase gegen Witterungseinflüsse (z. B. Schlagregen, starke Sonnen- und/oder Windeinwirkung, Frost) schützen. Temperaturen unter +5 °C und über 30 °C sind zu vermeiden.



### Expertentipp

Mit dem **akurit GSE** Gewebe-Sturzeck werden die Innenecke der Laibungen und Diagonalarmierung in einem Arbeitsschritt ausgeführt.

### Expertentipp

Für eine versatzfreie Oberfläche die stoßgefährdeten Bereiche vor Beginn der Dämmarbeiten definieren und die Dämmstoffdicke entsprechend der LBP Leichtbauplatte (10 mm) und der Kleberbettdicke reduzieren. Übergänge zur Dämmplatte mit einem ca. 20 cm breiten Streifen zusätzlicher Armierungslage abspachteln.

## 6 Oberputz

### akurit VARIOSTAR Strukturputz



#### Eigenschaften

maschinengängiger, frei strukturierbarer Oberputz

mit brillantweißer Marmorkörnung

Farbtöne gemäß Farb-Kollektion ColorPoint 20.10

Edelputzmörtel CR, CS II gemäß DIN EN 998-1

witterungs- und UV-beständig

#### Expertentipp

Ob mit Styropor-Reibebrett oder Plastiktraufel als Reibeputz, mit Moosgummischeibe als Reibeputz oder als individuell gestalteter Modelierputz – unser akurit VARIOSTAR® macht es möglich. Ein zusätzlicher Anstrich ist dank des brillantweißen Marmorkorns nicht unbedingt notwendig.

In Verbindung mit dem Armierungsputz hat der Oberputz die Aufgabe, den Dämmstoff vor äußeren Witterungseinflüssen zu schützen. Zudem prägt er das äußere Erscheinungsbild der WDV-Systeme. Unser **akurit VARIOSTAR** ist ein mineralischer Edelputz, der einen hohen Maßstab in Sachen Gestaltungsfreiheit und Wirtschaftlichkeit setzt.

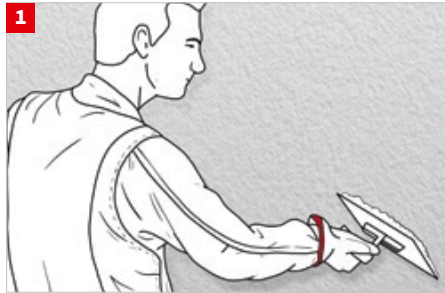
Mit dem Auftragen von Grundierungen und Oberputzen darf erst nach einer ausreichenden Standzeit der Armierungslage begonnen werden. Faustformel: eine Zwischenstandzeit von 1 Tag/mm Putzdicke.

#### Expertentipp

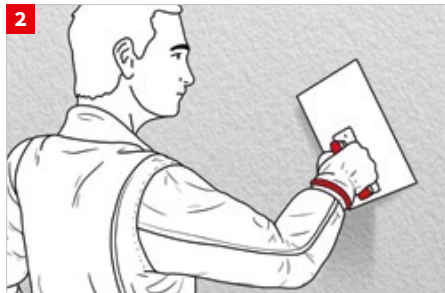
Zur Minimierung der Rissgefahr sollten Oberputze mit einer Körnung  $\geq 2$  mm gewählt werden. Bei kleineren Korngrößen sind für ein optimales Erscheinungsbild zusätzliche hohe Anforderungen an die Ebenheit der Armierungslage zu erfüllen. Diese können durch hohe Sorgfalt und eine zusätzliche Egalisationsspachtelung erzielt werden. Sehr gute Ergebnisse lassen sich wie folgt erzielen:

- Armierungsmörtel in ca. 5 mm Schichtdicke auftragen und mit der Profil-Kartätsche (V-Zahnung) abziehen.
- Armierungsgewebe möglichst oberflächennah, aber vollständig einbetten. Die „Waffelstruktur“ des Gewebes sollte noch zu erkennen sein. Auch hierzu ein möglichst langes Werkzeug (Kartätsche/Trapezplatte o. Ä.) verwenden.
- Nach dem Ansteifen evtl. vorhandene Spachtelgrate z. B. mit einem Flächenspachtel entfernen.
- Spätestens am Folgetag die Egalisationsspachtelung in 1 – 2 mm Schichtdicke vornehmen.

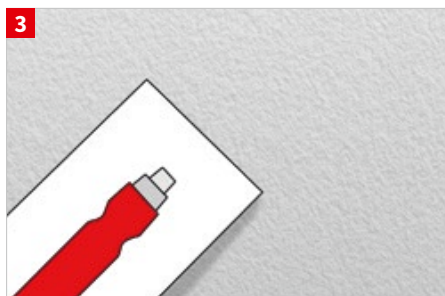
## Aufbringen des Oberputzes



Oberputz vollflächig aufziehen.



Oberputz zeitgerecht mit entsprechender Scheibe oder Traufel strukturieren.



Beim Strukturieren auf eine gleichmäßige Kornverteilung achten.

- Zur Vermeidung von Ansätzen und Strukturfehlern zügig nass in nass durcharbeiten.
- Große Fassaden sollten dem Objekt entsprechend in zweckmäßige Abschnitte unterteilt werden.
- Um Strukturwechsel und Ansätze bei der Verarbeitung zu vermeiden, sollte die Strukturierung durch ein eingespieltes Team durchgeführt werden.
- Wie die Armierungslage ist auch der Oberputz vor ungünstigen Witterungseinflüssen zu schützen. Dazu ist das Gerüst mit geeigneten Netzen oder Planen abzuhängen.

### Expertentipp

Bei werkseitig eingefärbten Edelputzen zusammenhängende Flächen immer mit derselben Charge ausführen, um Farbtonabweichungen in der Fläche zu vermeiden.

## 7 Farbbeschichtung

### akurit FSI Silikatfinish



Die zweite Haut für das Putz- und Wärmedämmsystem bietet zusätzlichen Schutz für die Oberfläche, erleichtert die Reinigung und erhöht die Langlebigkeit des gesamten Systems.

Der Oberputz muss vor dem Anstrich ausreichend fest und gleichmäßig durchgetrocknet sein. Bei mineralischen Edelputzen ist eine Standzeit von mind. einer Woche einzuhalten. Im Systemaufbau ist immer ein zweimaliger Anstrich (Grund- und Schlussanstrich) mit **akurit FSI** Silikatfinish auszuführen, damit eine optimale Schlagregenfestigkeit erreicht wird.

#### Eigenschaften

---

Silikatfinish für mineralische Untergründe

---

hoch CO<sub>2</sub>- und wasserdampfdurchlässig

---

strukturerhaltend

---

ohne bioziden Filmschutz

---

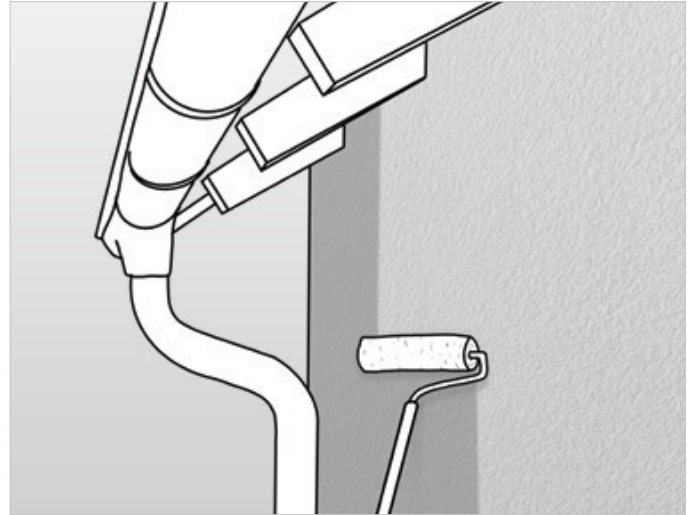
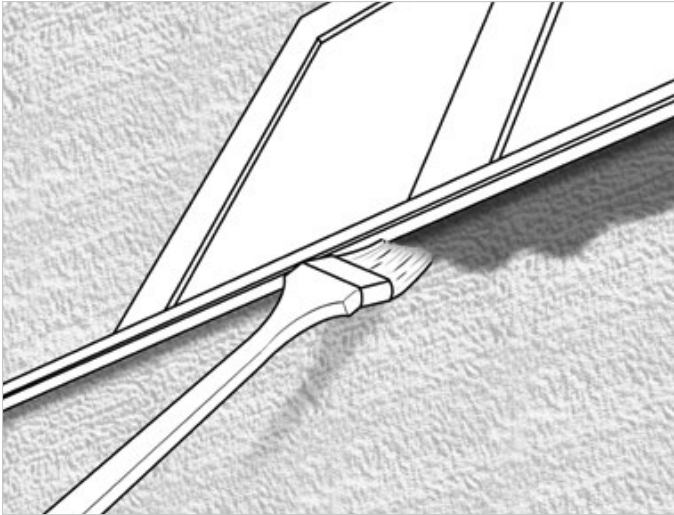
matt weiß – begrenzt tönbar

---

Farbtöne gemäß Farb-Kollektion ColorPoint 20.10

---

## Farbauftrag



- Randbereiche der Fassade, z. B. unterhalb von Fensterbänken, mit einem Heizkörperpinsel vorstreichen und direkt nass in nass in die Überarbeitung der Fläche einbeziehen.
- Nach dem Aufnehmen der Farbe wird die Rolle auf einem Abstreifgitter ausgerollt, um eine gleichmäßige Farbaufnahme und damit einen gleichmäßigen Anstrich zu gewährleisten.
- Vom oberen Eckbereich der Fassade in die Fläche arbeiten. Dabei sollte vom Lichteinfall weg gearbeitet werden. Die Verarbeitung bei direkter Sonneneinstrahlung vermeiden.
- Die gesättigte Rolle von unten nach oben ziehen. Dabei darauf achten, die Rolle nicht auszudrücken. 3 – 4 Bahnen nebeneinander setzen und dann im Kreuzgang verschlichten, ohne vorher neue Farbe aufzunehmen.
- Im Bereich der Gerüstlagen besonders sorgfältig nass in nass arbeiten, um Ansätze zu vermeiden.
- Zwischen Grund- und Schlussanstrich ausreichend lange Trocknungszeiten einhalten. Bei 20 °C und 65% relativer Luftfeuchte ist der Grundanstrich nach ca. 16 Stunden überarbeitbar.

### Expertentipp

Farbe sollte gleichmäßig aufgenommen werden. Dafür ist auf das richtige Werkzeug zu achten. Je stärker der Putz strukturiert ist, desto langfloriger sollte die Farbwalze sein, um effektiv in alle Vertiefungen zu gelangen.

Weiterführende Informationen zu Farbbeschichtungen finden sich in der Broschüre „WDVS – Grundlagen und Planung“.



A series of horizontal dotted lines for writing, spanning the width of the page.

## Fragen?

Bei weiteren Fragen zum akurit System Basis EPS M wenden Sie sich gerne an unsere technische Beratung.

Sie erreichen unsere Kollegen unter  
Tel. +49 541 601-601



Für weitere Informationen scannen  
Sie einfach diesen QR-Code

Bildnachweise:  
iStock/acilo (Seite 1, 2); iStock/olejx (Seite 15)



akurit ist eine Marke von Sievert  
**Sievert Baustoffe GmbH & Co. KG**  
Mühlenschweg 6  
49090 Osnabrück

Tel.: +49 541 601-01  
info@akurit.de

Stand 03/2023 | Nr. 2341 | wentker druck

[www.akurit.de](http://www.akurit.de)



Rechtliche Hinweise: Bei den Darstellungen in dieser Broschüre setzen wir voraus, dass der Empfänger über die erforderlichen bautechnischen Grundkenntnisse für die Verarbeitung unserer Produkte an Bauwerken sowie über allgemeines baufachliches Wissen verfügt. Die Verarbeitungs-, Produkt- und Systemempfehlungen stellen Beispiele für die grundsätzliche Funktionsweise dar. Sie ersetzen keine konkrete objektspezifische Planungsleistung eines Architekten oder Fachplaners. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die über die engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes hinausgeht, ist ohne schriftliche Zustimmung der Sievert Unternehmensgruppe unzulässig und strafbar. Soweit in diesem Werk auf direkt oder indirekt auf Gesetze, Vorschriften und Richtlinien (z. B. DIN, ZDB, VDI etc.) bezuggenommen wird oder aus ihnen zitiert worden ist, übernimmt die Sievert Unternehmensgruppe keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Verkauf von Trockenbaustoffen und sonstigen Produkten (<https://sievert.de/agb/>). Sievert und akurit sind eingetragene Marken der Sievert Unternehmensgruppe.